

Inhalt

Vorwort	5
Erstes Kapitel: Ritualismus im Christentum – empirische Anfragen und Beobachtungen zur volksskirchlichen Religions- ausübung	13
1.0 Der Befund im Forschungsbericht über die Umfragen zur Gemeinsamen Synode der Bistümer in der BRD	13
1.1 Jugendliche und volksskirchliche „Ritualisten“	13
1.2 Der analoge Befund in der Gottesdienstumfrage der VELKD	17
1.3 Zur Frage nach der Funktion des Ritualuellen im Gottesdienst und in der Glaubensvermittlung und zum Umgang der Kirchen mit „Ritualisten“	19
Zweites Kapitel: „Symbolisierung“ – anthropologische Informationen	24
2.0 Die Vielschichtigkeit des Symbolischen	24
2.1 Symbole und Zeichen – enger und weiter Symbolbegriff	27
2.2 Die symbolische Partitur der Erfahrung	29
2.2.1 Das Symbolische, religionsphänomenologisch betrachtet	30
2.2.2 Zum psychologischen Symbolverständnis	32
2.2.3 Soziologische und sozialpsychologische Deutungen des Symbolischen	35
2.2.4 Symbolisierung und Sprachvermögen	40
2.2.4.1 Merkmale symbolischer Kommunikation	48
2.2.5 Das Symbol in der Kunst	51
2.3 Die Gezeiten der Symbolik	57
2.3.1 Die wechselnde Szenerie	58
2.3.2 Das beharrliche Thema	62
Drittes Kapitel: „Symbolisierung“ – Theologische Erwägungen zum anthropologischen Befund	65
3.1 Die Gestalt auf der Brücke oder die Offenheit des Konkreten	65
3.1.1 Herrschaftsgestalt und Wunschgestalt	66
3.1.2 Selbstdarstellung und Selbstentfaltung	67
3.1.3 Das sich als Werden-Wollen anzeigende Sein	68
3.2 Das Spiel an der Grenze oder die Lebensnotwendigkeit des Mehr-als-Lebensnotwendigen	68
3.2.1 Verdichtung und Vermittlung: Annäherung an Erfahrungen	71

3.3	Symbolisierung und religiöse Expressivität	73
3.3.1	Die Unumgänglichkeit religiöser Symbolsprache	74
3.3.2	Die Umgänglichkeit religiöser Symbolsprache	75
3.3.3	Berichtendes Wort und symbolischer Ausdruck – die orientierte Offenheit der christlichen Symbolik	77
3.4	Imagination und Kontrolle	79
3.4.1	Apologetische Symbolisierungen	80
3.4.2	Symbolisierung als Problem der „natürlichen Theologie“ . . .	82
3.5	Die Frömmigkeit und ihre Symbole	84
Viertes Kapitel: Der Gottesdienst als Ritual		87
4.1	Kommunikation des Evangeliums in rituellen Vollzügen . . .	87
4.2	Rituale in alltäglicher Kommunikation	91
4.3	Rituale als religiöses Ausdrucksverhalten	93
4.3.1	Das Ritual als Sprachgewähr und Raum der Verschönerung	94
4.3.2	Das Ritual als Verhaltenshilfe: die Manieren der Frömmig- keit	95
4.3.3	Das Ritual als Traditionsvermittler	96
4.3.4	Rituale als Bürgen für Ordnung und Sinn	97
4.3.5	Initiations- und Kommuniionsrituale als Medien und Indika- toren des Gemeinschafts-, Geschichts- und Wertbewußtseins	98
4.3.6	Darstellung und Durchdringung	100
4.3.7	Wiederholung	103
4.3.8	Vertretung	105
4.3.9	Vergewisserung	107
4.4	Die Theologie und die rituelle Praxis des Glaubens	108
4.4.1	Rituelle Glaubensvermittlung?	111
4.5	Das Ritual als symbolische Integration	115
4.5.1	Der symbolische Charakter des Ritualen	116
4.5.2	Beschwörung unheimlicher Macht oder Begehung verborgenen Sinnes?	118
4.5.3	Symbolische Maskerade	119
4.5.4	Engagierende Darstellung	120
Fünftes Kapitel: Die Bedeutung des Gottesdienstes – historische Zwischenbemerkungen		122
5.1	Symbolik im Gottesdienst – die Mannigfaltigkeit der ökumenischen Szene	122
5.2	Biblisches Erbe und symbolische Gestaltung	124
5.3	Die symbolische Bedeutung der großkirchlichen Rituale . . .	128
5.4	Rückfragen der Reformation	133
5.5	Das Grundgeschehen des Gottesdienstes	136

Sechstes Kapitel: Der Gottesdienst als symbolische Kommunikation	140
6.1 Symbolische Kommunikation als sinngerichtetes Handeln	140
6.2 Symbolische Kommunikation als veranstaltete Situation	143
6.2.1 Der symbolische Ort	146
6.2.2 Die symbolische Zeit	147
6.2.3 Das symbolische Rollenspiel	149
6.3 Symbolische Kommunikation und Interpretation – überliefernde Form und erklärende Deutung	155
6.3.1 Darstellung und Vorstellung	162
6.3.2 Präsentative und diskursive Symbolik	163
6.3.3 Analoge und digitale Kommunikation	168
6.3.4 Restringierter und elaborierter Code	180
Siebtes Kapitel: Zum Gottesdienst heute – Situationen und Chancen	200
7.0 Gottesdienst und Geschichte	200
7.1 Der Gottesdienst als Indikator der kirchlichen Lage	203
7.2 Der Gottesdienst: Institution in der Krise?	206
7.2.1 Abnehmende Teilnehmerzahlen, zunehmende Isolierung	206
7.2.2 Die Abschwächung der konfessionellen Besonderheiten	210
7.2.3 Die Vielgestalt der Motive und Erwartungen	212
7.3 Der Gottesdienst: Institution im Übergang	216
7.3.1 Kirche im weltanschaulichen Pluralismus – das veränderte Umfeld des Gottesdienstes	216
7.3.2 Der kirchliche Gottesdienst und die Frage nach seiner Glaubwürdigkeit	221
7.3.3 „Großkirchliche“ Gottesdienstpraxis	225
7.3.4 „Gruppengemeinschaftliche“ Gottesdienstpraxis	230
7.3.5 Leben mit zwei Kirchenkonzepten	234
7.4 Gottesdienst und Frömmigkeit – über Notwendigkeit und Sinn des veranstalteten Gottesdienstes	244
7.4.1 Öffentlichkeit als Offenheit	248
7.4.2 Feiern und Lehren	257
7.4.2.1 Gottesdienst als Glaubenslehre	259
7.4.2.2 Die Feier des Glaubens	271
7.5 Gottesdienst in der Gegenwart Gottes	283
7.5.1 Hören – Beten – Handeln: der symbolische transitus	296
Literaturverzeichnis	313
Personenregister	319
Sachregister	322